**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 16=36 (1870)

Heft: 27

Artikel: Schöpfung der nationalen Armee der Vereinigten Staaten von

Nordamerika

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94401

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

### Organ der ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 27.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch die Schweiz Kr. 3. 50. Die Bestellungen werden dirett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhaudlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Juhalt: Schöpfung der nationalen Armee der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Ueber Kriegsmariche. (Fortschung.) — Gin Wert, die Militärgesundheitspsiege betreffend. — Eidgenoffenschaft: Programm der Bersammlung der Schweizerischen Militärgesuschichest in Neuenburg den 16., 17. und 18. Juli 1870. — Ausland: Bayern: Messingene Batronenhüssen. Frankreich: Eröffnung des Lagers von Chalons von 1870. Nordamerika: Remingtongewehr. — Berschiedenes: Bewaffnete Dandelsgesellschaften im Mittelalter. Designolle's neues Pulver.

### Schöpfung der nationalen Armee der Vereinigten Staaten von Mordamerika.

Die Regierung beginnt nach ber Schlacht bei Bull Run mit ber Organisation ber großen Armeen, welche schließlich bie Stärke von mehr benn einer Million Mann erreichen.

Die Art des Zusammenzuges und der Bewaffnung ber Truppen, Bildung des Offiziertorps, Organisation und Entwicklung der Potomac-Armce unter General Mc. Clellan. Die reiche Ausstattung diesfer Armce.

Die Weft-Armeen geringer ausgestattet.

Bemerfungen über angebliche und wirkliche Starke ber Truppen mabrent bes Burgerfrieges.

Es gebort ju ben fdwierigsten Aufgaben einer freien Regierung eine große Armee ju fchaffen, ju beberrichen und aufzulofen.

Bur Zeit bes Umtsantrittes von Lincoln war in ben Bereinigten Staaten faktisch keine Armee vorhanden. Die unbebeutende Macht, welche biesen stolzen Namen führte, war in Folge ber Perfibie bes Kriegsministers Floyd zerstreut; durch ben Berrath des Generals Twiggs war der größere Theil ber Truppen in Texas entwaffnet und aufgelöst worben.

Die Armee gabite bei ihrer Auflösung, nach Beenbigung bes Rrieges, 1,050,000 Mann.

Bei Beginn tes Krieges schien ber herrschenbe Enthusiasmus alle Mangel eines heeres von Freiwillis
gen zu ersehen. Der Enthusiasmus vermag jedoch
niemals eine genügende Basis für eine große natios
nale Aftion zu bilden. Schnell flammt er auf, um
ebenso schnell, so balb er auf Wiberwärtigkeiten
stößt, zu erlöschen. Darauf wurden Streitfräfte
gegen Handgeld angeworben, und als dieß Ausfunftsmittel sich unzulänglich erwies, wurde die Bevölkerung durchs Loos zu den Wassen gerufen.

Die Tüchtigkeit ber fo geschaffenen Truppen wech= felte mit ber Art ihres Ursprunges. Dem erfahrenen Auge bes Militare ericbienen bis jur Schlacht bei Bull Run die nationalen Truppen nicht als Armee, fonbern als ein bewaffneter Saufe. Man fah ein, bag man, um ein gunftiges Refultat gu erreichen, erfolgreichere Dagregeln treffen muffe. Biele Dos nate wurden auf biefelben verwendet und die gange Rraft eines erfahrenen, militarifch gebilbeten Offi= giere, Dic. Clellan, erlag ben übermäßigen Anftren= gungen; bie nothige Bulfe murbe in verfdwenberis fcher Beise gewährt, und obgleich ber bebeutenbe Fortschritt anerkannt werben mußte, fo ftanb man boch ber Bolltommenheit noch fehr fern. Unter ben größten Schwierigkeiten und nach mancherlei unglud= lichen Erfahrungen gelang es endlich auch bie poli= tifche Anschauungsweise und bie Parteianficten ber Offiziere und Mannschaften in ben hintergrund gu brangen. Bei ben westlichen Armeen begann bas Bewußtsein beffen, mas eine Armee sein foll, zuerft rege zu werben. Die Armee gestaltete fich bemgu= folge zu einem Gentrum menschlicher Rrafte, welche mit mathematischer Genauigfeit auf bestimmten Linien ju operiren bestimmt find, und welche im Stande fein muffen, auf einem gegebenen Buntte allen Biber= wartigfeiten Erot ju bieten. Diefer Grab von Boll= fommenheit murbe - nach bem Urtheil einer ber hervorragenbften militarifchen Autoritaten - in bem Felbzuge bes General Grant von Grand Gulf nach Bickburg jum erften Male botumentirt.

Um ein solches Resultat zu erreichen, muffen in einer Armee alle politischen Barteiansichten vorher verstummen; sie muß ein unbedingtes Vertrauen in ben sie leitenden Geist seinen. Sie muß in allen ihren Theilen einen vollständigen Zusammenhang beswahren, — dieß allein garantirt ihre zähe Widerstandsfraft. Zeber Soltat muß von dem Gefühl durchdrungen sein, daß so sehr der Einzelne auch

unbebeutenb scheinen mag, seine Mitwirfung boch unbedingt nothwendig ift, um das Ganze unwidersftehlich und unfehlbar zu machen. Wenn der Einzelne von dieser Auffassung durchbrungen ift, so ist ein großartiger Erfolg erzielt, — ber einzelne Soldat lebt und sirbt dann in der Ueberzeugung, daß ihm persönlich die Sicherheit und die Ehre der Armee anvertraut ist. In ten napoleonischen Kriegen hat sich die kaiserliche Garde zu dieser Anschauungsweise zu erheben gewußt. Richt durch den Glanz der Revuen wird dieses Ideal erreicht; die Feuerprobe allein ist der Prüfstein für den Soldaten, wie für seine Wasse; die mit Ehren bestandene Feuertause gewährt allein die Garantie jener Bollsommenheit.

Der Kongreß tam dem Prafidenten mit der größten Billfährigkeit entgegen. Derfelbe verlangte 400,000 Mann — er wurde zu einer Aushebung von 500,000 Mann autorifirt.

In einem Bericht an ben Brafibenten (1. Dezem= ber 1861) fonftatirt ber Kriegeminister Dr. Cameron, daß beim Ausbruch ber Rebellion, welche mit ber Beichiegung bes Fort Sumter begann, ber Regierung 16,006 Mann regularer Truppen ju Bebote ftan= ben. Diefe befanden fich hauptfachlich im entfernten Beften, um bie Blunderungezuge ber Inbianer gu verbindern. 3m April wurden 75,000 Freiwillige für einen breimonatlichen Dienft zu ben Baffen gerufen. Das Bolt folgte bem Aufrufe mit einer folchen Begei= fterung und Freudigfeit, bag man unmittelbar barauf über 77,875 verfügte. In Folge bes Rongregatts vom 22. Juli 1861 erging an bie Staaten bie Auf= forderung jur Aufbringung von 500,000 Freiwilli= gen, welche mahrend des gangen Rrieges ober ber nachften 3 Jahre bienen follten. Die Berordnung vom 29. bes gleichen Monats vermehrt die regulare Armee um 25,000 Mann; und bas Befammtrefultat mar eine Armee von 600,000 Mann. Wenn man jene fur 3 Monate eingetretenen Freiwilligen, bie ingwischen wieder verabschiedet worden waren, hingu rechnet, fo ergibt fich eine Armce von 700,000 Mann, welche vom April bis jum Dezember aufgebracht worben war.

Die Regierung war in Folge bes Verraths ber früheren Berwaltungsbehörben ganglich von allen Waffen und aller Kriegsmunition entblößt. Die Arsfenale von Harper's Ferry waren zerflort. Die einzigen Hulfsmittel boten bie Zeughäuser von Springfield und einige Privatetablissements. Es wurden Raßregeln getroffen, um die Werkstätten in Springfield so zu vergrößern, baß man im folgenden Jahre 200,000 Büchsen anzufertigen im Stande war. Es wurde ein Agent nach Europa gesandt, um für 2 Millionen Dollars Gewehre anzukaufen, und somit den allernothwendigsten Bedarf an Wassen zu beden.

Gin für die Folge sehr wichtiger Aft ber Gefetsgebung im Juli 1861 gestattet, daß Offiziere ber regulären Armee zum Dienst in ben Freiwilligen= regimentern abkommandirt werden konnen. Ein Spezialerlaß gestattet ferner, daß Stabsoffiziere jeben Grades ber regulären Armee unbeschadet ihrer früsheren Stellung in der alten Armee abkommandirt werden konnen. Es war dieß eine der verständig=

ften Magregeln bes Kongresses bei Beginn bes Krie= ges; fie beseitigte ben Unterschied zwischen ben regu= laren Truppen und ben Freiwilligen.

Die handgelder der einzelnen Staaten und Gemeinden erhielten die Freiwilligen. Aus diesem
Grunde wurde es schwierig, die regulären Regimenter auf den Kriegsfuß zu bringen. Bei allen späteren Operationen im Felde verschwand der alte Unterschied zwischen den beiden Truppenkörpern vollfländig; wenn noch Eifersucht vorhanden war, so
war sie es doch nur dem Namen nach — nichts weiter, vielleicht daß sie sich gelegentlich in einer heilsamen Rivalität geltend zu machen suche.

Beim Ausbruche bes Rrieges betrachteten viele politische Demagogen bie Armee ale ein gunftiges Terrain, auf bem fie fur ihre egoiftifden Abfichten Rapital zu folagen bofften; fie brangten fich zum Rriegebienfte beran. Die Schlacht von Bull Run vernichtete biefe Illufion vollständig. Go lange aber biefe Absicht vorhanden mar, fo lange maren weber fie, noch bie in ihrem Intereffe polemifirenden Bei= tungen febr haushalterifch in ihren Angriffen gegen bie in West Boint ausgebilbeten Offiziere. biefe ihren Abfichten und Bestrebungen im Bege ftanben, fo machten fie nicht nur bie ganze militarifche Ausbildungsweife lächerlich, fonbern fie beschuldigten biefe nationale Afabemie gerabezu, aristofratifche Befinnungen und Reigungen — und was noch schlim= mer ist - illoyale Tenbenzen gepflegt und groß= gezogen zu haben. Sie wiesen barauf bin, baß bie hervorragenbflen Offiziere ber Ronfoberirten bafelbft ausgebilbet worben feien.

In einer fritischen Untersudung biefer Berhaltniffe bat General Cullum im Beginn bes großen blutigen Dramas nachgewiesen, bag unter ben noch lebenben 1249 aus ber Afabemie hervorgegangenen Grabuirten 821 in ber Armee bienten und 428 irgend einer burgerlichen Beschäftigung oblagen. Bon biefen 821 find nur 184, alfo etwas mehr als ein Fünftel, gum Suden übergegangen; 627 haben fich durchaus lonal verhalten; 10 verhielten fich indifferent. Bon ben obigen 428 find es nur 99, alfo weniger ale ein Biertel, von benen es bekannt ift, bag fie bie Ron= föderation begünstigt haben. 292 blieben lonal. Die politische Stellung von 37 ift unbekannt geblieben. Aus bem Gefagten geht hervor, bag von ben 1249 Grabuirten mehr als brei Biertel ber Union treu geblieben finb.

Bon benen, welche eine Civilstellung einnahmen, traten 115 ber Armee wieder bei. Unter biesen hate ten 54 bereits das 45te Altersjahr überschritten. Bon benen, welche wegen förperlicher Unfähigkeit ober sonstiger Ursachen halber am Rriege selbst keinen thätigen Antheil zu nehmen vermochten, haben viele in den Zweigen der Berwaltung, wie auch berjenisgen bürgerlichen Beschäftigungsarten, welche militärische Renntnisse erfordern, dem Staate sehr wichtige Dienste geleistet. Andere, welche dem Staate ihre Dienste andoten, waren aus verschiedenen Grüns den unfähig, eine Stellung zu bekleiden. Die Gras duirten der Atademie führten bei saft allen großen und siegreichen Schlachten ein Rommando; sie waren

bie Bauptorganifatoren, fowie bie Chefe ber verfchie- | benen Stabe, fie entwarfen bie Plane fur bie Bertheibigung, leiteten bie Belagerungen, überbrudten bie gefährlichsten Strome. Sie haben, indem fie bie tompligirte Rriegemaschine im Bang erhielten, bem Staate bie unberechenbarften Dienfte geleiftet.

Bon ben Grabuirten ber Atabemie, welche in ber Armee bienten, ift ein Funftel in ben Schlachten gefallen, und mehr als ein Drittel - vielleicht bie Balfte - ift verwundet worden.

Diejenigen Offiziere ber Ronfoberirten, welche ihre militarifche Ausbildung auf Roften bes Staates er= bielten, hatten bei ihrem Gintritt in die active Armee folgenden Gid geleiftet. Derfelbe ift in bem 10ten Rriegsartifel ber Rongregafte bes Jahres 1806 ent= halten, und ift es noch die Aufgabe der Betreffen= ben, Angesichts biefes Schwures ihr Benehmen gu rechtfertigen.

"3d, A. B., fdmore und verfichere feierlichft, baß ich ben Bereinigten Staaten von Amerika treu und ergeben fein will, bag ich ihnen ehrlich und treu gegen alle ihre Feinde und Biderfacher, welche es auch immer fein mogen, bienen will; ich fcwore ben Befehlen bes Prafibenten ber Bereinigten Staaten, fowie ben Unordnungen meiner Borgefetten im Dienft, entsprechend ben Bestimmungen und Artifeln, welche auf die Armee Bezug haben, zu gehorchen und nach= gufommen."

Unmittelbar nach ber Schlacht von Bull Run murbe bem General=Major Mc. Clellan bas Mili= tar = Rommando von Washington und bem nord= öftlichen Birginien übertragen. General-Lieutenant Scott blieb bis Ente Oftober b. 3. General en chef ber amerifanischen Armeen ..

"3d fand", fagt General De. Clellan in feinem Bericht, "teine Armee zu fommandiren. An ben Ufern des Potomac lagerten Fragmente von Regi= mentern, bie entweder vollständig ungefcult ober burch bie furg vorher erlittene Rieberlage ganglich entmuthigt waren."

"Richts war gefchen, burch Defenfiv=Magregeln bie füdlichen Bufuhrelinien gur hauptftabt gu fichern, nichts war gethan, die Bugange gur Stadt auf ber nordlichen Seite bes Potomac zu vertheidigen."

"In der Umgegend der Stadt, fowie in Letterer felbit, befanden fich ca. 50,000 Mann Infanterie, faum 1000 Mann Ravallerie und 650 Artilleriften mit 9 unvollständigen Feldbatterien, in Summa 30 Befcugen. Ueberhaupt maren die Bertheidigungs= Anstalten in feiner Beife berart, einem ftarfen feind= lichen Truppenforper lebhaften energischen Biderftand entgegenseten zu fonnen, weber bie Stellung und Bahl ber Truppen, noch bie Bahl und Starte ber Befestigungewerte reichte bazu bin. Ge fanben fich einige Erbichangen, welche in ber Art von Bruden= topfen bie Bugange nach bem Aquabuft von George= town und Ferry, ber Long=Bridge und Alexandria bedten. Aehnliche Werte fehr einfacher und primi= tiver Ratur waren bei ber Rettenbrucke. Mit Ausnahme ber Letteren war nicht eine einzige Schanze auf der Maryland=Seite."

aus nachfter Rabe von ben umliegenben Boben gu beschießen, und nichts hatte ihn hindern tonnen, biefe Positionen einzunehmen. Biele Solbaten maren be= fertirt und bie Stragen von Bafbington maren ans gefüllt mit umberichlendernben Offizieren und Manu= schaften, die ohne Urlaub zu erhalten, fich von ihren Regimentern entfernt hatten, und beren Aufführung ben allgemeinen Mangel ber Disziplin und Organi= fation nur leiber zu fehr anbeutete."

(Fortsetzung folgt.)

### Weber Ariegs-Mariche.

(Fortfetung.)

Benehmen nach bem Maric.

Bei ber Anfunft in ben Quartieren burfen be= sonders bei großer hige und anstrengendem Marsche bie Pferbe erft nach einer Stunde ober noch fpater abgefattelt werben, um higbudel und Sattelbrud ju vermeiben; auch burfen bie Pferbe nicht gleich gefüttert werben.

Die Infanterie wirb gut thun, bie Schuhe nicht auszuziehen, bis bie Fuße fich abgefühlt haben. Die= fee ift erft nach einer bis zwei Stunden ber Fall. Die Mannichaft muß belehrt werben, bag es icab= lich fei, im Sommer bei ber Site fich ju fonell ab= gutühlen, ebenfo bei großem Groft fcnell in warme Bimmer gu treten. Die Officiere muffen fich geit= weise überzeugen, ob ihre Anweifungen befolgt werben.

Berwenben ber Rafttage.

Die Rasttage find bagu bestimmt, bas burch ben Marich Berborbene wieder in guten Stand ju feten; zerriffene Rleibungeftude und icabhaftes Schuhwert muffen ausgebeffert, bas Unbrauchbare nach Dog= lichfeit erfett werben; bas Sattelzeug und ber Duf= befchlag ber Pferde und bie Befchuhung ber Infan= terie verdienen hauptfachlich Berudfichtigung, bie Rleiber muffen gereiniget werben, und bie Mann= fchaft muß, fo oft es angeht, fich burch Baben ober Walchen vom Staub und Schweiß reinigen, inbem fich fonft in furger Beit Ungeziefer erzeugen murbe.

Marichlager und Marichquartiere.

Un bem Bestimmungeorte bee Tagmariches lagert ober fantonnirt bie Truppe. Gin fclechtes Quar= tier ift beffer als bas iconfte Freilager. Der Dann ift im Quartier mehr gegen die Ginfluffe ber Bitterung geschütt, und fann leichter feine Befleibung und Baffen im guten Stante erhalten. Benn er auch gebrangt untergebracht werden muß, finbet er boch bie nothwendigften Bedürfniffe, als Baffer, boly, Strob, gleich bei ber Band. Noch nothwendiger als bem Menfchen ift ben Pferben Schut gegen Wit= terung, ba biefe weit mehr unter ungewöhnlichen Berhältniffen leiden.

Die Angahl ber Truppen, bie fich unterbringen laffen, hangt von bem größeren ober geringeren Bes völferungsverhaltniffe bes Lanbes ab.

Berpflegung auf bem Marfce.

Bute Berpflegung und Unterfunft tragen wefent= "Nichts hatte ben Feind hindern konnen, die Stadt i lich ju ber Erhaltung ber Truppe bei. — So viel